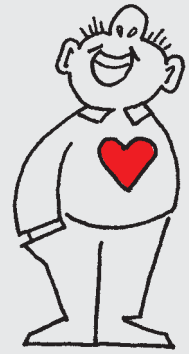


MALXE BLATT



mit Herz und Schnauze 4/2019 (Sept.-Nov.)

DIE LINKE. -Zeitung für Forst und Umgebung

Ortsvorstand Forst neu gewählt

Der Ortsverband Forst führte am 19.09.2019 in der Geschäftsstelle DIE LINKE. die Ortsvorstandswahlen durch. An der Mitgliederversammlung nahmen 28 wahlberechtigte Genossinnen und Genossen, unter ihnen die Landtagsabgeordnete Anke Schwarzenberg als Mitglied des Ortsverbandes, teil.

Ansporn, auch weiterhin, insbesondere mit dem Malxe-Blatt, linke Politik den Menschen in Forst und Umgebung nahe zu bringen. Die Herausgabe von jährlich mindestens sechs Ausgaben des Malxe-Blattes von derzeit 3 500 Stück war, ist und wird auch zukünftig eine der wichtigsten Aufgaben im Ortsverband sein. Die Arbeit des Ortsverbandes bestand

Themen wie das Leben im ländlichen Raum, der Kohleausstieg und der damit verbundene notwendige Strukturwandel in der Lausitz, aber auch die innerparteiliche Zusammenarbeit der einzelnen Ebenen und Regionen besprochen.

In Vorbereitung der Ortsvorstandswahlen war die Vorstandsgröße auf sechs Mitglieder festgelegt worden.

Die Kandidatinnen und Kandidaten wurden mit übergroßer Mehrheit gewählt. Als Vorsitzende des Ortsverbandes erhielt Cornelia Janisch erneut das Vertrauen. Weiterhin wurden folgende Genossinnen und Genossen gewählt: Katrin Fischer, Karsten Fedrich, Günther Mattern, Uwe Neuer und Wolfgang Franke.

Als Schwerpunkte der politischen Arbeit für die nächsten zwei Jahre nannte die Vorsitzende u. a. die weitere kontinuierliche Herausgabe des »Malxe-Blattes« und die Unterstützung der Abgeordneten der SVV und des Kreistages.

Cornelia Janisch
Vorsitzende OV Forst (Lausitz)



Im Berichtszeitraum fanden neben der Bürgermeisterwahl der Stadt Forst im Jahr 2018 auch die Kommunal- und Europawahlen am 26.05.2019 und die Landtagswahlen am 01.09.2019 statt.

In ihrem Bericht zur Arbeit in den letzten zwei Jahren dankte die Vorsitzende Cornelia Janisch den Kandidatinnen und Kandidaten sowie allen Genossinnen und Genossen für ihren Einsatz bei den Wahlkämpfen. Die erlittenen Verluste zeigen, dass sich die gesellschaftlichen Kräfte in Deutschland deutlich nach rechts verschoben haben. Dies ist erschreckend und zugleich ein Auftrag an die LINKE, nicht aufzugeben, für soziale Gerechtigkeit, gute Bildung, gleichwertige Lebensbedingungen und Frieden in der Welt zu streiten.

Die enttäuschenden Ergebnisse sind uns

u.a. auch in der Organisation und Durchführung der jährlich wiederkehrenden politischen Gedenk- und Feiertage, des Sommerfestes für unsere Mitglieder und weiterer Aktivitäten. Einen gewichtigen Schwerpunkt bildet die Zusammenarbeit und Unterstützung der Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung und im Kreistag.

Einen ausführlichen Bericht zur aktuellen Situation in der neuen SVV der Stadt Forst gab der Fraktionsvorsitzende Ingo Paeschke. Über die Arbeit der Kreistagsfraktion berichtete der Fraktionsvorsitzende Diethelm Pagel. Die Ergebnisse der Landtagswahl wertete in einem weiteren Redebeitrag Anke Schwarzenberg aus. Aufgrund des Wahlergebnisses zog Anke nicht in den Landtag ein.

In der angeregten Diskussion wurden

Meine Sicht zur Wahl!



Am 1. September 2019 wurde ein neuer Landtag in Brandenburg gewählt.

Es war eine spannende Wahl, bei der keiner den Wahlausgang genau vorhersagen konnte.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Wählerinnen und Wählern, die ihre Stimme der LINKEN gegeben haben, herzlich bedanken. Jede dieser Stimmen ist für uns Verpflichtung, aus unserer Niederlage zu lernen. Mein Dank gilt auch all jenen, die mich im Wahlkampf mit viel persönlichem Einsatz unterstützt haben. ➤ S. 2

► Die Wahlergebnisse haben gezeigt, dass insbesondere die letzten vierzehn Tage zu einer starken Polarisierung führten und viele Bürgerinnen und Bürger sich für eine taktische Wahl entschieden haben.

Leider müssen wir aber auch zur Kenntnis nehmen, dass im Land Brandenburg Zusammenhalt und Solidarität verloren gegangen sind. Das schmerzt uns. Wir brauchen ein solidarisches Miteinander, denn sonst ist unsere Demokratie in Gefahr.

Wir als DIE LINKE. gehören zu den Wahlverlierern, deshalb ist die Entscheidung, in die Opposition zu gehen, richtig. Wir nehmen diese Aufgabe an und werden die zukünftige Landesregierung kritisch und konstruktiv begleiten, auch außerhalb des Landessparlaments.

Für die Lausitzer LINKEN ist das eine große Herausforderung, die unsere Energie, viel Kraft und auch weiterhin Ihre Unterstützung braucht!

In diesem Sinn verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Anke Schwarzenberg

Spruch des Monats

»Jedes Hindernis gibt dir die Möglichkeit, neue Kräfte in dir freizusetzen.«

F. M. Kühlmann

(*1944), frz. Politiker, Bürgermeister von Lyon

1. Sitzung der SVV der Stadt Forst (Lausitz) in der 7. Legislaturperiode



Seit dem 26. Mai 2019 bin ich Mitglied der Stadtverordnetenversammlung. Nachdem in der konstituierenden Sitzung am 25.06.2019 die Voraussetzungen mit der Wahl einer Zählkommission, der Wahl der Vorsitzenden der SVV und deren Stellvertreter, der Verpflichtung der Abgeordneten, der Bildung von Ausschüssen, Termine und Erklärungen der Fraktionsvorsitzenden geschaffen wurden, konnte nun mit der eigentlichen Arbeit begonnen werden. Der ursprüngliche Termin 06.09.2019 wurde kurzfristig von der Vorsitzenden der SVV abgesagt, da die Prüfung der Hauptsatzung durch die Kommunalaufsicht noch nicht vorlag. Somit wurden zwei SVV-Sitzungen zu einer Sitzung zusammengefasst. Die Tagesordnung umfasste dadurch 35 TOP im öffentlichen und weitere 4 TOP im nicht öffentlichen Teil. Zur SVV fanden sich neben Pressevertretern auch einige interessierte Bürger ein. Wie bereits bekannt, hatten sich Veränderungen in der Fraktionszusammensetzung ergeben. Die SVV besteht nun aus insgesamt sechs Fraktionen. Der Bericht der Bürgermeisterin enthielt die detaillierte Auflistung der zahlreichen Arbeitstermine und zeigt das sehr breite Arbeitsfeld. Mein persönlicher Eindruck ist, dass sie den Kontakt zu den Bürgern intensiv sucht und

den Strukturwandel als einen Schwerpunkt gesetzt hat. Die Vorstellung der jährlichen Kriminalitäts- und Unfallstatistik durch Frau Bettina Groß, Leiterin Polizeiinspektion CB/Spree-Neiße, führte zu zahlreichen Nachfragen durch die Abgeordneten. Hausaufgaben erhielten wir vom Kämmerer, welcher uns den Haushaltsentwurf für 2020 vorstellte. Beschlüsse zur Absicherung der Eigenanteile für die Weiterentwicklung des Museums und für die Sanierung der Radrennbahn wurden mehrheitlich, bzw. einstimmig gefasst. Weiterhin gab es Beschlüsse zur Besetzung mehrerer Aufsichtsräte. Den Beschlüssen zur Neufassung der Hauptsatzung, Zuständigkeitsordnung, Einwohnerbeteiligungssatzung, Entschädigungssatzung, Geschäftsordnung waren im Vorfeld bereits mehrere Beratungen der Fraktionsvorsitzenden mit der Verwaltung vorausgegangen. Insgesamt 4 TOP befassten sich mit dem Eigenbetrieb »Städtische Abwasserbeseitigung«. Nach dem TOP Anfragen/Sonstiges war der öffentliche Teil der Sitzung abgearbeitet. Nach einer kurzen Pause berieten wir noch die Punkte des nichtöffentlichen Teils. Gegen 20.30 Uhr konnten wir den Sitzungsmarathon beenden.

Bis zur nächsten SVV am 6. Dezember stehen Beratungen zur Haushaltssatzung in den Fraktionen und Ausschussarbeit an.

Cornelia Janisch,
Mitglied der Fraktion DIE LINKE.
der SVV



Das neue Europäische Parlament (EP) hat seine Arbeit nach der Wahl im Mai 2019 aufgenommen. Ich bin durch das Votum der Wählerinnen und Wähler wieder in das

EP gewählt worden. Dafür auch an dieser Stelle mein herzliches Dankeschön. Was ist meine persönliche Bilanz aus der zurückliegenden Wahlperiode? Allem voran: Die demokratische Beteiligung an Entscheidungen europäischer Politik muss gestärkt und transparenter werden. Denn Kommunalpolitik hat auch immer eine EU-Dimension. Ich habe mich für Denkansätze einer sozialen und solidarischen Wirtschaft engagiert, für die »EU-Bürgerinitiative« starkgemacht, die »Faire und ethische Handlungssagenda der EU« vorangetrieben.

Als größte anzugehende Aufgaben in der neuen Wahlperiode sehe ich, Frieden und Stabilität in Europa und auch weltweit zu erhalten. Zu ändern ist unsere Art zu produzieren, zu konsumieren – nur so lassen sich Klimawandel, Natur- und Artenschutz bewältigen. Aufgabe ist die Überwindung von Armut, Durchsetzung einer nachhaltigen und regionalen Kreislaufwirtschaft, inkl. Müllvermeidung, Infrastrukturaus-

Weiterhin mit Engagement im EU-Parlament

bau, Bildungsoffensive. Strukturwandel bei gleichzeitiger sozialer Sicherung sowie Ausbau der öffentlichen Daseinsvorsorge sind zu gewährleisten. Wichtig bleiben Solidarität und eine gemeinschaftliche menschliche Flüchtlings- und Asylpolitik. Nationalismus und Hass, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sind europaweit entschieden entgegenzutreten!

Besonders einbringen werde ich mich weiterhin im »Ausschuss für Internationalen Handel des EP« und hier weiter die Grundprinzipien der globalisierten Weltwirtschaft hinterfragen: Wachstum kann nicht mehr das Maß aller Dinge sein. Wir brauchen einen international fairen und solidarischen Handel. Messlatte sind die für alle Kontinente vereinbarten 17 Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 und die Verhinderung des Klimawandels. Deshalb sind Menschen- und Umweltrechte nicht nur allgemein zu erwähnen, sondern deren verpflichtende und durchsetzbare Einhaltung muss Kern jedes Abkommens werden. Und das EP braucht endlich ein Gesetzessinitiativ- und zugleich Untersuchungsrecht.

Und was habe ich mir für die regionale Ebene vorgenommen? Wo sehe ich hier Aufgaben für mich? Bürger*innen sollen

Vertrauen, Selbstvertrauen und viele Möglichkeiten haben, sich in Politik einmischen zu können. Ich möchte, dass sie nicht gleichgültig abwinken, sich wegdrehen oder vermeintlich einfach klingenden Versprechungen und schnellen Lösungen folgen. Die Welt ist komplex, noch nie waren wir als Gesellschaften so von- und aufeinander angewiesen. Deshalb werde ich auch vor Ort dazu beitragen, Zusammenhänge und gute Gründe für ein Mitwirken an der demokratischen Verfasstheit unserer Gesellschaften in der EU aufzuzeigen. Für uns alle gilt, uns Stimme und Gehör in der EU und deren Parlament zu verschaffen und mitzugestalten an der europäischen Zukunft.

Auch heißt es nicht »Die da oben haben ...« oder »Die in Brüssel haben ...«! Es sind nicht »Die«, sondern konkrete Akteure und politische Mehrheiten in Politik und Wirtschaft – dort wie in den EU-Mitgliedsstaaten. So, wie es immer eine andere Meinung und politische Parteien gibt, die für diese stehen, und um ihre alternative Position bei Wählerinnen und Wählern werben. Und dann müssen die Wählenden entscheiden.

Helmut Scholz
Europaabgeordneter DIE LINKE.

Basiskonferenz Süd der LINKEN am 21.09.2019 in Klettwitz

Die Ergebnisse der Landtagswahl sind eine herbe und bedrückende Niederlage für unsere Partei. Um den breiten und offenen Austausch zu ermöglichen, fand am Samstag, dem 21.09.2019, im Kulturhaus Klettwitz eine Basiskonferenz der Genossinnen und Genossen aus den Landkreisen Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße und Cottbus statt.



Gekommen waren neben der Spitzenkandidatin für den Landtag Brandenburg Katrin Dannenberg (Foto links) auch die Landesvorsitzenden Anja Mayer und Diana Golze. Gleichfalls waren der Landesschatzmeister Ronny Kretschmer und die Abgeordneten Anke Schwarzenberg und Matthias Loehr anwesend. Etwa 40 weitere Genossinnen und Genossen hatten dringend Redebedarf.

In der ca. 4-stündigen Diskussion, an der sich die übergroße Mehrheit

der Anwesenden beteiligte, wurde ein erster Analyseversuch unternommen. Die weitere tiefgehende Wahlauswertung muss in nächster Zeit erfolgen, um Schlussfolgerungen für



unsere politische Arbeit unter den neuen Bedingungen zu treffen. Neue Bedingungen, d.h. weniger Abgeordnete und Wahlkreismitarbeiter, wie auch geringere finanzielle Mittel.

Die Ziele und Aufgaben der LINKEN haben sich nicht verändert. Wir treten nach wie vor für die Verbesserung der Infrastruktur, gute Bildung, gute Pflege und Krankenversorgung, ÖPNV auch in kleinen Orten und für soziale Gerechtigkeit ein. Den anstehenden Strukturwandel in der Lausitz wollen wir aktiv zum Wohle der Menschen in Südbrandenburg mitgestalten. Dies erfordert ein engeres Zusammenrücken und die gegenseitige Unterstützung.

Cornelia Janisch, Vorsitzende des OV Forst (Lausitz)

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Genossinnen und Genossen,*

Ein »kleiner Dank« für die liebe Aufnahme

anbei erst einmal ganz herzliche Grüße, stets Gesundheit und nur das Beste von meinem Ehemann und mir von der Muskauer Straße hier in Forst, unserer schönen kleinen »Rosenstadt«! Für alle Mitmenschen, die uns noch nicht kennen: Mein Ehemann Gerhard (64), Rentner, und ich, Tim (46), staatlich anerkannter Familienpfleger und Schriftsteller, kommen ursprünglich aus Bochum in Nordrhein-Westfalen, dem »tiefsten Ruhrgebiet«. Eine Art »Familienzusammenführung« hatte uns vor knapp zwei Jahren mehr oder weniger zufällig nach Forst geführt, die leider aus mehreren Gründen privater Natur etwas »schiefig« ...

Jedoch sind wir beide von Herzen gern

hier in der »Rosenstadt« geblieben, weil wir mit dem hiesigen Menschenschlag – geradeheraus, ehrlich, verlässlich und immer auf Augenhöhe – allerbestens (ähnlich wie in Norddeutschland) klar kommen und uns einfach in jeder Hinsicht »wohl und gut angekommen« fühlen! Genauso ist es meinem Ehemann und mir bei unserer ersten politischen Zusammenkunft am 19.09.2019 in den Räumen der Berliner Straße bei unserer Partei DIE LINKE. ergangen: Wir sind sofort von allen Genossinnen und Genossen herzlich aufgenommen worden, fühlten uns von Anfang an »voll und ganz dazugehörig« und haben bereits die ersten Kontakte knüpfen können.

Um kurz vor Ende meines Artikels für

das »Malxe-Blatt« einmal etwas »literarisch« werden zu dürfen: Eine »gute« Partei sollte wie eine große Familie »funktionieren«, in die jedes Mitglied nach bestem Wissen und Gewissen seine Stärken einbringen kann, diese zum Wohle aller einsetzt und durch den Rückhalt seiner Familie, seiner Partei, entsprechend »gefördert« wird! Und »gute« Politik – da diese immer aus Kompromissen bestehen wird – sollte wie eine stabile Brücke sein, stets auf Augenhöhe von beiden Seiten des Grabens aus erbaut (und »gepflegt«) werden! In diesem Sinne verbleibe ich bis zum nächsten Mal.

Ihr (Euer) Tim Niedermeiser

Newsletter

Altersarmut in unserem Land duldet keinen Aufschub mehr

»Die Altersarmut in unserem Land duldet keinen Aufschub mehr. Die Bundesregierung redet viel und handelt nicht. Sie verunsichert und enttäuscht Menschen, wenn sie vor den Europawahlen eine Grundrente ankündigt und bis heute nicht liefert«, erklärt Dietmar Bartsch, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE., mit Blick auf die aktuelle Debatte um die Grundrente und die Studie der Bertelsmann-Stiftung und des DIW zu Altersarmut. Bartsch weiter:

»Die Grundrente ist grundsätzlich richtig, aber dass sie frühestens 2021 kommen soll, ist nicht hinnehmbar. Altersarmut wird immer mehr zur tickenden Zeitbombe. Langfristig ist allerdings das Pflaster 'Grundrente' zu klein, um die Wunde der unsozialen Rentenpolitik der letzten zwei Jahrzehnte zu heilen. Das Rentenniveau hätte niemals abgesenkt werden dürfen. Ein riesiger Niedriglohnssektor hätte niemals entstehen dürfen. Ein Mindestlohn von zwölf Euro ist dringend notwendig. Wir brauchen eine große Rentenreform, um Altersarmut zu bekämpfen und die Rente zukunftsfest zu machen. Ein Blick nach Österreich oder in die Niederlande wäre hilfreich. Wir brauchen eine Rentenkasse, in die alle einzahlen, auch Abgeordnete, Beamte, Selbstständige. Deutlich höhere Renten für die Mehrheit sind finanzierbar.« 12. September 2019

Newsletter

LINKE fordert kostenloses Essen für Kinder

»Mit leerem Magen lässt es sich schlecht lernen. Allen Kindern sollte deshalb in der Mittagspause ein gesundes Essen zur Verfügung gestellt werden, unabhängig von der Größe des Geldbeutels der Eltern«, erklärt Amira Mohamed Ali, für die Fraktion DIE LINKE., Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft, zum heutigen Tag der Schulverpflegung. Mohamed Ali weiter:

»Bei der Finanzierung darf sich die Bundesregierung nicht länger hinter den Bundesländern verstecken und muss ein Programm für die Kita- und Schulverpflegung auflegen. Das Geld für das Mittagessen soll den Kommunen als Schulträgern pro Kind und Verpflegungstag auf jährlicher Basis zur Verfügung gestellt werden.

DIE LINKE beantragt ein solches Programm in den Beratungen für den Bundeshaushalt 2020. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund sechs Milliarden Euro pro Jahr. Das wären lediglich 1,66 Prozent des Bundeshaushalts. Eingespart werden könnte das Geld etwa bei den rund 45 Milliarden Euro, die für das Mi-

litär eingeplant sind. Statt Rüstungskonzernen große Gewinne zu bescheren, sollte sich die Bundesregierung lieber um gute Ernährung für Kinder kümmern. Hier müssen endlich die richtigen Prioritäten gesetzt werden.«
23. September 2019

Bundesregierung hat keine Beweise für Verantwortung Irans

»Die Bundesregierung hat keine eigenen Erkenntnisse oder Beweise Dritter dafür, dass der Iran die Verantwortung für die Angriffe auf saudische Ölanlagen trägt. Bundeskanzlerin Merkel hat sich mit ihren Anschuldigungen gegen den Iran offensichtlich ganz in die Hände der US-Geheimdienste begeben«, erklärt Sevim Dagdelen, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE., nach der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages. Dagdelen weiter:

»Bundeskanzlerin Angela Merkel und Außenminister Heiko Maas handeln verantwortungslos und geschichtsblind, wenn sie haltlose Anschuldigungen der US-Regierung oder der Kopf-ab-Diktatur in Saudi-Arabien übernehmen, statt die Ergebnisse unabhängiger internationaler Untersuchungen abzuwarten. Im Gegensatz zu Merkel und Maas hat DIE LINKE, die Lügen der US-Geheimdienste über angebliche Massenvernichtungswaffen im Irak nicht vergessen, die als Vorwand für den Krieg und die Besetzung des Landes 2003 gedient haben.«

25. September 2019

PINNWAND

Termine

- in der Geschäftsstelle, Berliner Straße 22
- Mi., 09.10.: 18.30 Uhr Ortsvorstand
- Sa., 02.11.: Kreisparteitag – Wahl des neuen Kreisvorstandes
- So., 17.11.: Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag am Oktagon
- Di., 19.11.: 18.30 Uhr Fraktionssitzung
- Di., 10.12.: 18.30 Uhr Redaktionssitzung Malxe-Blatt
- Jeden letzten Donnerstag im Monat ab 18.30 Uhr Treff Linksum

Soziale Bürgerberatung Döbern
am 16.10.19 (weiter 14-täglich)
jeweils von 10 bis 12 Uhr
in der Begegnungsstätte
Betreutes Servicewohnen
des DRK, Forster Straße 14.

Geburtstage

- 26.09.: 86 Jahre Liane Nooke
- 22.10.: 76 Jahre Johanna Spaarschuh
- 12.11.: 92 Jahre Heinz Krautz
- 20.11.: 69 Jahre Günther Mattern
- 28.11.: 87 Jahre Arthur Kannenberg
- 05.12.: 65 Jahre Wolfgang Franke
- 07.12.: 77 Jahre Dietrich Richter

Herzlichen Glückwunsch, unseren Jubilaren, auch all denen, die hier nicht genannt sind!

Mittel der Wahl

Friedrich Merz (CDU) hat sich für einen »unaufgeregtten Umgang« mit der AfD ausgesprochen. Denn je mehr man diesen praktiziere, desto schneller würden sich ihre Wahlergebnisse reduzieren. Bei der SPD hat das schließlich auch funktioniert. **OL**
(aus Eulenspiegel Nr. 8/19)

Logisch

Das Verteidigungsministerium hat durchgesetzt, dass Soldaten zukünftig umsonst mit der Deutschen Bahn fahren dürfen. Bessere Bedingungen für ein intensives Nahkampftraining unter schwierigsten klimatischen Bedingungen wird man auch kaum finden. **MK**
(aus Eulenspiegel Nr. 9/19)

09.11.2019, 18.00 Uhr
81. Pogromgedenken
Ort: Gedenkstein in der Uferstraße

Ganz schöne Rindviecher

Höhere Fleischpreise seien »eine Belastung für ärmere Bundesbürger«, warnt der Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie. Ganz egal sind der Branche die eigenen Arbeitskräfte also doch nicht. **LB**
(aus Eulenspiegel Nr. 9/19)

Impressum: Herausgeber: Ortsvorstand Forst DIE LINKE
Redaktion: »AG Malxe-Blatt« beim Ortsvorstand Forst DIE LINKE
V. i. S. d. P.: Cornelia Janisch

Kontaktadresse: Berliner Straße 22, 03149 Forst
Telefon (0 35 62) 78 52, Fax 65 07
oder im Internet: www.dielinke-lausitz.de
E-Mail: forst@dielinke-lausitz.de
Lesermeinungen und Artikel auch unter E-Mail: malxebblatt@gmx.de

Die Finanzierung des »Malxe-Blattes« wird durch Spenden unterstützt. Bei Überweisungen:
Sparkasse Spree-Neiße, IBAN DE48 1805 0000 3305 102 7 80, Verwendungszweck: »Malxe-Blatt«

Wenn Sie das »Malxe-Blatt« gelesen haben, geben Sie es bitte an Nachbarn oder Freunde weiter.